



## **Bericht über das Jahr 2018 für die Mitgliederversammlung am 28. Januar 2019**

- |  |  |
|--|--|
| <b>1. Stationen 2018</b>                   | <b>Christoph Berthold</b>                          |
| <b>2. Ambulanter Hospizdienst</b>          | <b>Petra van Lay/Susanne Lotte</b>                 |
| <b>3. Ambulanter Kinderhospizdienst</b>    | <b>Tanja Gehring</b>                               |
| <b>4. Stationäres Hospiz</b>               | <b>Susanne Lotte/<br/>Birgit Kähnert – Pollmer</b> |
| <b>5. Kinder- und Jugendhospiz</b>         | <b>Julia Cloppenburg</b>                           |
| <b>6. Ev. Klinikum Bethel</b>              | <b>Holger Diekmann</b>                             |
| <b>7. Trauerarbeit und Offene Angebote</b> | <b>Heike Kassebaum</b>                             |
| <b>8. Blick nach vorn</b>                  | <b>Christoph Berthold</b>                          |

## **Vorwort**

Unser Hospizverein besteht seit 25 Jahren. Im vergangenen Jahr haben wir dieses Jubiläum gefeiert. Wir wurden daran erinnert, dass die Zahl derer, die sich anfangs der Hospizarbeit verschrieben hatten, klein war. Schnell hat sich aber aus den bescheidenen Anfängen eine breite Bürgerbewegung entwickelt. Angebote ehrenamtlicher ambulanter hospizlicher Begleitung gibt es inzwischen überall in unserem Land. Seit 2015 fördert die öffentliche Gesundheitspflege die Hospizarbeit durch das Hospiz- und Palliativgesetz.

Trotzdem oder wegen dieser erfolgreichen Entwicklung bleibt festzuhalten, dass das Ehrenamt Kennzeichen und Motor der Hospizarbeit bleibt. Sie ist neben professioneller Pflege und fortschreitender Medizin in der prägnanten Formulierung von Reimer Gronemeyer "*das dritte Auge der Gesellschaft, mit dem gesehen wird, was sonst übersehen würde*".

### **1. Stationen 2018**

Am 14. September 2018 fand die Feier des fünfundzwanzigsten Vereinsjubiläums in der Neuen Schmiede statt. Aus diesem Anlass wurde eine kleine Festschrift erarbeitet. Sie dokumentiert die wichtigsten Entwicklungen des Vereins in Vergangenheit und Gegenwart in Wort und Bild. Oberbürgermeister Clausen für die Stadt Bielefeld und Pastorin Dr. Will-Armstrong für die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sowie unsere Kooperationspartner in der Hospizarbeit trugen Grußworte zur Festschrift bei.

Mit viel Applaus wurde bei der Feier ein Video von Thomas Pollmer bedacht. Es zeigt neun Interviews mit Ehrenamtlichen, in denen sie von ihren Erfahrungen in der Hospizarbeit berichten.

Ebenso beifällig wurde der Festvortrag von Frau Dr. Dingerkus von der ALPHA-Stelle in Münster aufgenommen. Ihr Thema: Ambulante Hospizarbeit: Entwicklung – Perspektive. Eindrücklich wurde an die anglo-amerikanischen Wurzeln der Hospizarbeit erinnert.

Das sich anschließende Kalte Büffet fand viel Anklang. Ebenso die Musik der Gruppe *frau & Hamann*.

Die lokalen Zeitungen berichteten über unser Jubiläum ausführlich und sehr wertschätzend.

Am Dienstag, dem 26. Februar 2019 werden Britta Pörksen und Adelheid Rieffel im Offenen Hospiztreff in der Neuen Schmiede noch einmal die Geschichte der Hospizarbeit unter der Überschrift erzählen:

„Wie hat es denn mal angefangen?“ Über die Anfänge der Hospizarbeit in Bielefeld.

Durch die Jubiläumsfeier haben viele von uns noch einmal gelernt, dass zunächst der Hospizverein und erst fünf Jahre später das Stationäre Hospiz gegründet wurde. So feierte am 23. Juni des Jahres 2018 Haus Zuversicht sein 20jähriges Bestehen. Die Feier war schlicht und herzlich, denn einschneidende Veränderungen zeichnen sich ab. Auf Grund behördlicher Vorgaben muss bis spätestens 2023 ein neues Haus bezogen worden sein. Es wird am Quellenhof geplant und 14 Plätze vorhalten. Die bewährte Zusammenarbeit mit Haus Zuversicht wird gewiss auch an dem neuen Standort fortgesetzt werden.

Zum 3. Betheler Hospiztag am 9. April erging auch wieder eine Einladung an unser Ehrenamt. Ihr folgten viele. Thema war die Resilienz, die Stärkung der Widerstandskraft in der Hospizarbeit. Nach einem einführenden Vortrag von Dr. Friederike Rüter, der Seelsorge - Beauftragten der Ev. Kirche, gab es in kleinen Arbeitsgruppen einen intensiven Austausch über eigene Erfahrungen in der Arbeit.

Von unseren Fortbildungsangeboten fanden das Seminar von Ayse Bosse zum Thema „Kinder und Trauer“ am 24. April 2018, sowie „Achtsames Berühren“ am 26. Oktober 2018 mit Marie Wortberg besonderen Anklang. Zwei Veranstaltungen mussten wir absagen. Das Team überlegt, ob der Grund dafür auch in einer Überforderung der Ehrenamtlichen liegen kann, ihre Begleitungen zu machen, zur Begleitgruppe zu gehen, zum Offenen Hospiztreff eingeladen zu werden und dann noch an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Der Befähigungskurs endete im Mai. Elf Frauen und drei Männer haben ihn erfolgreich absolviert und haben nun ihre ersten Begleitungen übernommen.

Zum 30. Juni ging Marion Bögeholz in den wohl verdienten Ruhestand. Ihr ist der Aufbau der ehrenamtlichen Arbeit im Kinder- und Jugendhospiz zu verdanken und die Zusammenarbeit mit der Klinischen Ethik im EvKB. Am 11. Mai wurde Marion Bögeholz im Verein in einer munteren, gut besuchten Feierstunde verabschiedet.

Die Bestellung der Nachfolge war langwierig und verlangte wegen der nicht einfach zu erlangenden Refinanzierungszusagen von allen Beteiligten ein hohes Maß an Geduld. Diese war vorhanden.

Wichtig war die Bereitschaft der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, die Belange der ehrenamtlichen Hospizarbeit auch künftig zu fördern. Unser Vorstand war seinerseits willens, die gewachsene Arbeit im Kinder- und Jugendhospiz und die Zusammenarbeit mit dem EvKB fortzusetzen.

Zum 1. September konnten wir mit 15 Wochenstunden Julia Cloppenburg als neue Koordinatorin für den Ambulanten Kinderhospizdienst einstellen und zum 1. Januar 2019 mit halber Stelle Holger Diekmann für die Hospizarbeit am EvKB. Wir sind darüber sehr froh.

Das Team umfasst nun 9 Personen (mit unterschiedlichen Anstellungsverträgen). Es trifft sich einmal pro Woche zu Absprachen und Planungen. Alle vierzehn Tage nimmt der Vorsitzende des Vorstands an den Sitzungen teil, um die Verbindung zwischen Team und Vorstand zu halten.

In der Direktion von Sarepta/Nazareth gab es zum 1. September ebenfalls einen Wechsel. Ulrich Strüber, der unser Ansprechpartner war, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Mit seinem Nachfolger Wilfried Wesemann hatten wir bereits ein intensives und angenehmes Gespräch. Er ist für hospizliche Belange sehr offen.

Die Hospizarbeit in unserem Verein fand auch öffentliche Anerkennung. Beim 14. Bielefelder Tag des Ehrenamts, der am 4. Juli im Alten Nähsaal der Seidenstickerwerke stattfand, wurden aus unserem Kreis geehrt: Daniel de Juan, Gabriele Eisterhues, Denise Gehrish, Roswitha Jasper, Margarete Kazik, Andrea Rußkamp und Karin Treptow.

Leida Schievink, die seit Jahren die Buchhaltung des Vereins verantwortet, erhielt als Auszeichnung für ihr Jahre langes Engagement in der Bielefelder Kulturarbeit den „Kultur-Stern der Woche“ der NW. Herzlichen Glückwunsch.

Wie in den vergangenen Jahren konnten wir auch 2018 zur Adventsfeier in die Süsterkirche einladen. Es war für viele ein gern wahrgenommener Anlass, sich in der besonderen Atmosphäre der Kirche mit Kerzen, Kuchen, Gesang, Lesung und Gespräch auf die Adventszeit einzustimmen.

Zum Jahreswechsel haben sich Helga Ruess-Alberti und Evelyn Tegeler aus der Begleitgruppenarbeit verabschiedet. Evelyn Tegeler arbeitet weiter im Vorstand mit. Helga Ruess-Alberti hat seit vielen Jahren mit ihrer seelsorglichen Erfahrung an vielen Stellen die Hospizarbeit gefördert: in der Leitung von Begleitgruppen, als Mitglied im Vorstand, in Einzelgesprächen. Der Verein ist ihr zu großem Dank verpflichtet. Ihre Begleitgruppe wird nun von Esther Wolf, die neu zum Begleitgruppenteam gestoßen ist, und Susanne Lotte weitergeführt.

Schon 2017 hatte Petra van Lay angekündigt, die Teamleitung, die sie seit dem 1.1.2012 innehat, 2018 abzugeben. Ihr Wunsch ist es, sich zum Ende ihrer beruflichen Tätigkeit noch einmal ganz auf die Förderung der ehrenamtlichen Ambulanten Hospizarbeit konzentrieren zu können und zugleich eine mögliche Nachfolgeregelung vorzubereiten. Diese Bitte führte Vorstand und Team noch einmal ganz deutlich vor Augen, wie sehr Petra van Lay die Hospizarbeit im Verein geprägt und vorangetrieben hat. Ihrem Wunsch nach Veränderung nachzukommen, war den Verantwortlichen selbstverständlich. Mit schwerem Herzen natürlich.

Nachdem sich niemand im Team in der Lage sah, die Aufgaben der Teamleitung von Petra van Lay zu übernehmen, einigten sich Vorstand und Team nach zwei mehrstündigen Supervisionssitzungen einstimmig auf folgendes Leitungsmodell (Beschluss des Vorstands vom 6.12.18):

*Eine hauptamtliche Mitarbeiterin ist im vierteljährlichen Wechsel die Ansprechpartnerin des Vorstands. Sie bereitet mit dem Vorsitzenden die Vorstandssitzungen vor, nimmt an den Sitzungen teil und kümmert sich um die Umsetzung der Beschlüsse.*

*Sie moderiert die Teamsitzungen und sorgt für den Informationsaustausch zwischen Team und Vorstand.*

*Für folgende Querschnittsaufgaben übernehmen die Verantwortung:*

*Büro*

*Finanzen*

*Abrechnung mit den Krankenkassen*

*Personalangelegenheiten*

*Birgit Kähnert-Pollmer*

*Leida Schievink und Thomas Buch*

*Tanja Gehring und Susanne Lotte*

*Petra van Lay*

Dieses Organisationsmodell für die Leitung gilt seit dem 1. Januar 2019. Nach einer gewissen Laufzeit werden wir die Erfahrungen auswerten

Ein Wort noch zu unserer Verwaltung. Bekanntermaßen gibt es für sie keine Refinanzierung durch die Krankenkassen. Umso erstaunlicher ist, wie geräuschlos, sorgfältig und erfolgreich sie arbeitet. Ein gutes Beispiel war die Umsetzung der

Datenschutzgrundverordnung, die, obwohl überaus kompliziert und doch für die Vereinsarbeit so wichtig, ohne großes Aufheben erledigt wurde. Danke.

Christoph Berthold

## **2. Ambulanter Hospizdienst**

Im Hospizverein engagierten sich im vergangenen Jahr **120** ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie begleiteten schwerkranke Menschen in ihrem Zuhause, im Altenheim, im Krankenhaus und in Einrichtungen für behinderte Menschen.

Sie schenkten Zeit, suchten das Gespräch und konnten auch das Schweigen aushalten. Kleine Wünsche im Alltag wurden erfüllt und Angehörige unterstützt und entlastet.

Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen für das Dasein, das Mittragen von Abschied und Trauer.

Im Jahr 2018 haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **121** schwerkranke Menschen und deren Familien begleitet. Die dokumentierte Betreuungszeit für das Jahr 2018 beträgt insgesamt **2351** Stunden (für das Jahr 2017 waren das 1612 Stunden), und **1420** dokumentierte Betreuungseinsätze. (im vergangenen Jahr 1040 Begleitungseinsätze).

**61** Menschen sind verstorben, 8 Begleitungen sind aus unterschiedlichen Gründen, z. B. wegen eines Umzugs, beendet worden.

Im Vergleich zu den vorherigen Jahren: 2016 konnten wir 138 Menschen begleiten, 2017 waren es 159 Begleitungen.

Zudem gab es viele Beratungen und Anfragen, wo aus unterschiedlichen Gründen keine Begleitung erfolgen konnte.

Im Jahr 2018 wurden **47** Menschen zu Hause begleitet, 2017 waren es 54 Begleitungen.

**49** Menschen wurden in Bielefelder Altenheimen besucht und begleitet (66 Begleitungen im Jahr 2017), **4** Begleitungen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Auch im vergangenen Jahr haben wir viele bestehende Kontakte zu Alten - und Pflegeeinrichtungen fortführen können, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit hat sich über viele Jahre entwickelt. So begleiteten wir Menschen: im Haus Abendfrieden, Altenheim Quellenhof, Pflegezentrum am Lohmannshof, Haus Nebo, Wohnzentrum Emmaus, Seniorenzentrum Rosenhöhe, Seniorenzentrum Wilhelm-Augusta-Stift, Wohnen im Pastorengarten, Paul-Gerhardt- Altenzentrum, Altenheim Petristift, Pflegeheim Haus Laurentius, Seniorenzentrum Village und einer Einrichtung der Lebenshilfe in Heepen.

Im Herbst hat der Hospizverein einen Kooperationsvertrag mit dem Altenheim Leithenhof in Heepen abgeschlossen.

Da Marion Bögeholz Mitte des vergangenen Jahres in den Ruhestand verabschiedet wurde, hat sich die Anzahl der Begleitungen im Krankenhaus reduziert, **7** Menschen sind im Krankenhaus begleitet worden. Das zeigt, wie wichtig es ist, im Krankenhaus eine

Ansprechpartnerin/-partner für Hospizbegleitung zu haben und wir freuen uns, dass Holger Diekmann zu Beginn des Jahres 2019 diese Aufgabe übernommen hat.

Der Hospizverein gehört zu einem Netzwerk zur palliativen Versorgung von schwerkranken Menschen und deren Angehörigen. Hausärzte, Palliativmediziner, das PalliativNetz Bielefeld e.V., die Palliativpflegedienste und das Stationäre Hospiz Bethel bieten eine umfassende hospizliche Versorgung in Bielefeld an. Zu unseren Kooperationen mit den Palliativpflegediensten Bethel ambulant und Bonitas haben wir mit dem Pflegedienst Mobilitas einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Zudem schätzen wir die gute kollegiale Zusammenarbeit mit den anderen Ambulanten Hospizdiensten in dieser Stadt - Hospizarbeit im Bielefelder Süden und der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk sowie dem Stationären Hospiz Bethel Haus Zuversicht

Susanne Lotte und Petra van Lay

### **3. Ambulanter Kinderhospizdienst**

In **2018** koordinierte Tanja Gehring **14** ambulante Begleitungen, **14** ehrenamtliche Familienbegleiter waren diesbzgl. im Einsatz. Im Laufe des Jahres verstarb ein Kind. In **5** weiteren Familien pausieren wir aus unterschiedlichen Gründen die jew. Begleitungen. Zum Ende des Jahres kamen **2** neue Anfragen auf uns zu. Die Begleitungen dieser Familien starten in 2019.

Am **10.02.** findet der alljährliche **Tag der Kinderhospizarbeit** in Deutschland statt. Zu diesem Anlass wurden wie im vergangenen Jahr in der Bielefelder Innenstadt, in Apotheken, Läden und Cafés, in einer KiTa, aber auch in der Kinderklinik und in Kidron Plakate mit der symbolischen grünen Schleife ausgehängt, um auf unsere Arbeit hinzuweisen und um Solidarität mit unserer Arbeit zu werben. Das Kerschensteiner Berufskolleg in Bethel beteiligte sich erstmalig an unserer Öffentlichkeitsarbeit und veranstaltete zu diesem Zweck in der Woche um den 10.02. herum während der Frühstückspausen einen Verkauf von selbstgebackenen Waffeln. Schülerinnen und Schüler und ein Lehrer organisierten die Aktion und den Verkauf und Lehrer und Schüler der Schule hatten die Möglichkeit, frische Waffeln zu erwerben. Der Erlös von 180,- Euro wurde an den ambulanten Kinderhospizdienst gespendet.

Im Frühjahr waren alle Familien zu einem **gemeinsamen Familientreffen** eingeladen. **6 Familien** haben sich dazu angemeldet und nahmen mit insgesamt **25 Personen** teil. 5 ehrenamtliche Familienbegleiter unterstützten die Koordinatorin tatkräftig. Stattgefunden hat das Treffen im Dorf Sentana, dem Gnaden- und Begegnungshof in Bielefeld/Bethel. Die Kinder konnten sich auf dem Gelände frei bewegen, sich unter Anleitung mit den vor Ort lebenden Tieren beschäftigen und spielen und für die Eltern gab es bei Kaffee & Kuchen ausreichend Möglichkeit, in Kontakt zu kommen, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Im Herbst waren alle Familien zu einem weiteren **gemeinsamen Treffen** eingeladen, in den Zauberwaldgarten des Vereins Primelgrün, in Bielefeld/Nähe Obersee. Es meldeten sich

hierzu **7 Familien** an und nahmen mit insgesamt **28 Personen** teil. 5 ehrenamtliche Familienbegleiter unterstützten die Koordinatorin. Für die Kinder gab es ein kleines pädagogisch begleitetes Programm. Bei Kaffee & Kuchen hatten die Eltern wiederum Zeit, ins Gespräch zu kommen. Der Ausklang des Treffens fand mit Marshmallows & Stockbrot am Lagerfeuer statt.

Seit September 2018 ist eine weitere Koordinatorin für diesen Arbeitsbereich im Einsatz. Julia Cloppenburg arbeitet mit 7 Stunden/Woche im Ambulanten Kinderhospizdienst mit. Darüber hinaus koordiniert sie mit 8 Std. / Woche die ehrenamtlichen Einsätze im Kinder- und Jugendhospiz Bethel.

Tanja Gehring

#### **4. Stationäres Hospiz**

Auch im Jahr 2018 gab es wieder eine gute Zusammenarbeit mit dem Stationären Hospiz und eine für alle bereichernde ehrenamtliche Unterstützung.

Wie in den Jahren zuvor gab es ein kontinuierliches Angebot bei den Einsätzen, trotz der verringerten Zahl der ehrenamtlichen Sterbebegleiterinnen von insgesamt **44** auf **39** Ehrenamtliche. Es wurden **1195** Einsätze mit insgesamt **3870,5** Stunden geleistet, das sind wöchentlich im Schnitt **74** Stunden. Die Möglichkeit der Sitzwachen in den späten Abendstunden war ein festes Angebot.

An dieser Stelle möchten wir allen Ehrenamtlichen danken für die wertvolle individuelle Zeit, die sie geschenkt haben, wodurch sie zu Wegbegleitern für Gäste, Angehörige und Hauptamtliche wurden.

Es fanden zwei Austauschtreffen zwischen Ehrenamt und Hauptamt statt. Sie ermöglichten rege Gespräche über Themen zur Hospizarbeit.

Susanne Lotte und Birgit Kähnert-Pollmer

#### **5. Kinder- und Jugendhospiz Bethel**

Seit September 2018 bin ich, Julia Cloppenburg, als Koordinatorin für den Ambulanten Kinderhospizdienst beim Hospizverein, angestellt.

Ich bin gelernte Fachkinderkrankenschwester für Intensivmedizin und Anästhesie und habe in diesem Beruf 10 Jahre auf Kinderintensivstationen in Hannover und Osnabrück gearbeitet. Seit 2009 lebe ich mit meinem Mann und meinen drei Kindern in Bethel. In dieser Zeit habe ich im Krankenhaus Mara bei der Gesellschaft für Epilepsieforschung als Studienassistentin gearbeitet.

Nach der Familienphase mit unserem dritten Kind arbeite ich mich nun in die Koordination der Ambulanten Kinderhospizarbeit ein. Ich habe eine Teilzeitstelle mit 15 Stunden pro Woche, die mit 8 Stunden für die Arbeit im Kinder- und Jugendhospiz Bethel und mit 7

Stunden für den ambulanten, häuslichen Dienst angelegt ist. Da ich für diese Arbeit einen Palliativ Care Kurs, eine Koordinatorenschulung und einen Leitungslehrgang teilweise parallel absolviere, hat meine Arbeit schwerpunktmäßig den Bereich im KuJH Bethel umfasst. Dort plane ich im engen Kontakt mit der Pflegerischen Leitung, der Pädagogischen Leitung und der Behandlungskoordination die Einsätze der Ehrenamtlichen. Ich habe die einzelnen Ehrenamtlichen bei ihren Einsätzen besucht und einige Familien/Stammgäste im KuJH kennengelernt.

Alle 6 Wochen nehme ich mit meiner Kollegin Tanja Gehring an den Teamsitzungen des SAPV-Teams teil, um einen guten Austausch über ehrenamtliche Arbeit und medizinischen Verlauf zu gewährleisten. Des Weiteren nehme ich an den Sitzungen des Steuerungsteams für besondere Anlässe, wie Ausflüge und Feste teil. Für das erste Quartal 2019 sind eine Fortbildungsveranstaltung über „Besondere Krankheitsbilder im KuJH“ und ein Austauschtreffen „Hauptamt trifft Ehrenamt“ geplant. Im Januar feiern wir mit allen Ehrenamtlichen in der Kinder- und Familienbegleitung einen Jahresabschluss im Lindenhof. Für das 4. Quartal 2018 waren **14** Ehrenamtliche mit **270** geleisteten Stunden im KuJH tätig. Daraus berechnet sich eine Jahrestundenzahl von ca.**1080** Stunden.

Julia Cloppenburg

## **6. Ev. Klinikum Bethel**

Seit dem 1. Januar 2019 bin ich, Holger Diekmann, als Nachfolger von Marion Bögeholz mit einer halben Stelle beim Hospizverein für die Koordination der Hospizbegleitung im EvKB angestellt. Mit einer weiteren Stelle im Umfang von 40 % bin ich der Klinischen Ethik - Dr. Klaus Kobert - im EvKB zugeordnet.

Ich bin Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin sowie Palliative Care Trainer.

Nach der Tätigkeit an verschiedenen Krankenhäusern habe ich 20 Jahre als stellvertretende Pflegedienstleitung im Stationären Hospiz Haus Zuversicht gearbeitet.

Mit Kollegen aus Bildung und Beratung Bethel implementierte ich im Jahr 2002 die Weiterbildung „Palliative Care“ für Mitarbeiter aus Pflege und anderen Berufsgruppen. Als Dozent bin ich auf diesem Feld auch weiter tätig.

Ich bin nun in einer ersten Phase meiner Tätigkeit als Koordinator der Hospizbegleitung dabei, mich im EvKB und im Verein vorzustellen und Kontakte zu knüpfen.

Holger Diekmann

## **7. Trauerbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit**

### **a) Aufgaben der Trauerarbeit**

Schon seit vielen Jahren sind diese Angebote elementarer Bestandteil der Arbeit des Hospiz e.V., Bethel, weil wir Trauernde nach dem Verlust eines geliebten Menschen nicht allein lassen möchten.

Vielfältig waren in 2018 die Möglichkeiten, die Trauernden geboten wurden: Einzelgespräche und Begleitungen im Anschluss an eine Sterbebegleitung



- Einzelbegleitung auch ohne vorherige Sterbebegleitung
- Gruppenangebote
- Kinder- und Familienbegleitung
- Präventivarbeit: Seminare während des Betheljahres, Hospiz macht Schule (Projektwochen in Grundschulen)
- Öffentlichkeitsarbeit: über die Presse, Vorträge; besonders auch über die Webseite [www.trauer-bielefeld.de](http://www.trauer-bielefeld.de)

### **Konkrete Angebote für Trauernde in 2018:**

- Spaziergänge mit Trauernden, monatlich
- Wanderungen für Trauernde, 2x im Jahr
- Spaziergänge nach Suizid, monatlich
- Trauergruppe in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde 2017/2018, 1 x im Jahr
- Gesprächskreis für Trauernde im Altenheim Rosenhöhe, monatlich
- Familiencafé in der Kinderklinik
- Begegnungszeit/Sprechstunde in Bestattungshäusern, erste Anlaufstelle für Trauernde und zur Information über Trauerangebote in Bielefeld (Bestattungshäuser Noller & Ziebell; Ute Heiler).

### **Teilnehmende in Zahlen:**

- |   |        |
|---|--------|
| - Spaziergänge                            | 32     |
| - Großer Spaziergang                      | 23     |
| - Trauer nach Suizid                      | 10     |
| - Altenheim                               | 4 - 6  |
| - Einzelbegleitung                        | ca. 22 |
| - Begleitung von Menschen mit Behinderung | 4      |

**Insgesamt** wurden **107** Trauernde vom Hospiz e.V., Bethel begleitet. Dazu kommen **121** Menschen, die zu den Begegnungszeiten kommen.

Im Hospiz e.V., Bethel sind hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitende für die Trauerarbeit verantwortlich.

### **Mitarbeit im Trauernetzwerk Bielefeld**

- Flyer, Webseite (**[www.trauer-bielefeld.de](http://www.trauer-bielefeld.de)**)
- 2 x im Jahr Netzwerktreffen (Trauernetzwerk Bielefeld)

Die **Ausbildung zum/r TrauerbegleiterIn** im Sinne einer Basisausbildung im Winterhalbjahr 2017/2018 (Kursleitung: Petra Ehlers, Bielefelder Süden, und Heike Kassebaum, Hospiz e.V., Bethel) wurde im Februar 2018 von allen 23 TeilnehmerInnen abgeschlossen. Im November fand ein Nachtreffen statt, um über eingeschlagene Wege in der Trauerbegleitung zu berichten und Perspektiven auszutauschen.

### **b) Das Projekt „Feder und Pinsel: Lebens- und Sterbebegleitung in kreativer Form“**

Dieses Projekt wurde vor 5 Jahren von zwei Ehrenamtlichen, Ulrike Koch und Annette Rooch, initiiert. Es versteht sich als Zusatzangebot zur Sterbe- und Trauerbegleitung und bietet lebensbedrohlich Erkrankten und Trauernden die Möglichkeit, sich kreativ, schreibend und gestaltend, mit ihren Empfindungen und Eindrücken auseinanderzusetzen. Es entstehen Skulpturen und Bilder, es werden Gedichte und Lebensgeschichten geschrieben. Besondere Momente des Lebens können nochmals bewusst wertgeschätzt werden, dringende, noch offene Anliegen lassen sich formulieren. Inzwischen hat ein Projektteilnehmer zwei Bücher veröffentlicht und sich auf diesem Wege mit seiner eigenen Lebensgeschichte ausgesöhnt. Einer anderen Teilnehmerin hat das Tagebuchprotokoll ihrer Erkrankung geholfen, Abstand zur Vergangenheit zu bekommen und mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen.

### **c) Öffentlichkeitsarbeit**

Der Offene Hospiztreff in der Neuen Schmiede fand wieder an 8 Abenden im Berichtszeitraum statt.

Die Themen waren sehr vielfältig: Es ging um biblisch-theologische Fragestellungen nach Gottes Gerechtigkeit oder auch nach dem Recht Verstorbener auf eine würdige Bestattung. Die Kinderbuchautorin Ayse Bosse war zu Gast und stellte ihr sehr besonderes Buch „Weil Du mir so fehlst“ vor. Es ging um Biographiearbeit und Traumafolgen, um den Blickwinkel der HospizbegleiterInnen zu schärfen und auch um Grenzen der Belastbarkeit und Selbstfürsorge in der ehrenamtlichen Begleitung und Pflege.

Darüber hinaus wurden bei 15 Vorträgen und 2 Gottesdiensten über 380 Menschen erreicht: U. a. sind diese Infoveranstaltungen für Pflegedienste, Vorträge für Gruppen in Kirchengemeinden, Fortbildungen der Ärztekammer, in Schulen und Kindertagestätten, für die TeilnehmerInnen des Betheljahres.

Im Jubiläumsjahr konnten wir auch mehrfach die Presse gewinnen, Artikel über die ambulante Hospizarbeit zu veröffentlichen.

### **d) Familiencafé in der Kinderklinik**

Im Berichtsjahr hat das Familiencafé weiterhin kontinuierlich im siebten Jahr seit seinem Bestehen in der Kinderklinik stattgefunden.

Da Haus I der Kinderklinik für den Neubau der Klinik weichen muss, beendet das Team der Ehrenamtlichen im April 2019 sein Angebot. Allen Ehrenamtlichen, die mit großer Treue, offenen Ohren für die BesucherInnen des Cafés und leckeren selbstgebackenen Kuchen das Caféangebot ermöglicht haben, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen!

Heike Kassebaum

## **8. Blick nach vorn**

Für die kommenden Monate stellen sich aus unserer Sicht neben den gewohnten Aufgaben und der Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden vor allem drei Herausforderungen:

1. Vertrautwerden mit der neuen Organisation der Teamleitung
2. Überarbeitung der Vereinssatzung vom 01.09.1993.
3. Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandswahlen auf der MV im nächsten Jahr (27.01.2020)

Im nächsten Jahr muss der Vorstand neu gewählt werden. Es wird Wechsel geben. Wer wäre bereit, neu im Vorstand mitzuarbeiten? Bewusst sollten sich Menschen angesprochen fühlen oder angesprochen werden, die Erfahrungen in Gremien gesammelt haben und ein Herz für die Hospizarbeit besitzen oder entdecken. Sie müssen zunächst nicht Mitglied des Vereins sein, es aber nach ihrer Wahl werden.

Wer Interesse an der Vorstandsarbeit hat, sollte nicht zögern, sich zu melden. Wir freuen uns.

Wir stellen uns vor, dass wir nach den Sommerferien etwaige Kandidatinnen und Kandidaten in die Vorstandssitzungen einladen, damit sie sich ein konkretes Bild von den Aufgaben machen können.

Manche/r wartet vielleicht, dass sie/er vorgeschlagen wird. Warten Sie nicht! Melden Sie sich doch von sich aus! Das ist der einfachste Weg. Und heute oft beschritten.

Christoph Berthold